

[Museum des Monats Jänner 2011]

VOM ERZ ZUR GLOCKE

Das Glockenmuseum Grassmayr in Innsbruck

Wer beginnt, sich mit dem Glockenmuseum Grassmayr und der natürlich damit verbunden Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck auseinanderzusetzen, stößt unumgänglich auf die ersten Worte im Wanderbuch des Bartlme Grassmayr: "*SOLI DEO GLORIA* – An Gottes Segen ist alles gelegen ..." und seine mehrjährige Wanderschaft war wohl gesegnet, wie der Höhepunkt seiner Lehrjahre beim Aachener Glockengießer Joan von Treer beweist.



1599, nach seiner Rückkehr in die Heimat, konnte Bartlme Grassmayr in der Hafengießerei (Hafen = Glockspeistöpfe) seiner Familie in Habichen bei Oetz mit dem Guss der ersten Glocke den Grundstein für das traditionelle Familienunternehmen legen.

Seit über 4 Jahrhunderten werden Fachwissen und das Geheimnis der Glockenberechnungen sorgfältig gehütet, durch aktuelle Forschungen ständig erweitert und jeweils vom Vater an den Sohn vererbt – ganz so

wie es die Tradition vorsieht.

Das Ötztal wurde im Laufe der Entwicklungen verlassen – das Stammhaus ist heute noch zu sehen – und 1836 konnte eine Übersiedlung nach Innsbruck in den Ansitz Straßfried stattfinden.

Das zu Beginn doch eher kleine Unternehmen wurde ein großes Familienunternehmen mit Betrieben in Feldkirch und Brixen und entwickelte sich zur größten Glockengießerei der einstigen Österreichisch-Ungarischen Monarchie.

Glocken der Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr erklingen in über 100 Ländern der Erde.

95% der Glocken wurden noch vor 15 Jahren an die katholische Kirche geliefert, seither konnte die Produktion jedoch verdoppelt werden, den auch andere Konfessionen und Kirchengemeinschaften (z.B. orthodoxe-christliche Kirchen, Buddhisten, Hinduisten ...) oder auch Private legen Wert auf traditionellen Glockenguß.



Nicht vergessen darf man die große Bedeutung: Glocken dienen dazu, akustische Zeichen für kultische Handlungen von allen Völkern der Erde, sei es Freude oder auch Leid, zu verbreiten!

Die Firma Grassmayr in Innsbruck sieht als ihre Kernkompetenzen den GLOCKENBEREICH, den KIRCHTURMBEREICH, den KUNSTGUSSBEREICH, das GLOCKEN.KLANG.GESCHÄFT sowie das GLOCKENMUSEUM, welches nun kurz beleuchtet werden sollte.

Das Glockenmuseum



Diese besondere Verbindung aus der **Glockengießerei** – *altes Handwerk hautnah erleben*, dem **Glockenmuseum** – *zur Darstellung der Geschichte*, und dem **Klangraum** – *zum sinnlichen Erleben der Glocke*, wurde bereits mit dem Österreichischen Museumspreis (1996) sowie dem Maecenas-Preis (1994, Kultursponsoringpreis an Unternehmen, welche Kulturprojekte unterstützen) ausgezeichnet.

Im Museum können 400 Jahre Erfahrung, Geschichte und Tradition erlebt werden, in der Gussstube dürfen nach alter Handwerkskunst Glockenformen aus Lehm modelliert werden.

Unter der Rubrik „Vom Erz zur Glocke“ wird der Museumsbesucher vertraut gemacht mit dem Werdegang der Glocke und deren Entwicklung in der abendländischen Kultur.

Ein mystisches Erlebnis wird der Aufenthalt im Klangraum. Zum sinnlichen Experiment wird der Museumsbesuch sicherlich dann, wenn Glockenklänge sichtbar, hörbar und auch fühlbar werden.



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00-17:00; von Mai bis September zusätzlich am Samstag 9:00-17:00;
Gruppenführungen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Adresse: A-6020 Innsbruck, Leopoldstrasse 53

Telefon: +43 (0) 512 / 59416-37

Mail: museum@grassmayr.at

[http:// www.grassmayr.at](http://www.grassmayr.at)

© Land Tirol; Mag. Simone Gasser MAS, Text und Abbildungen (2-4)

Abbildung (1) Tourismusverband Oetz

Abbildungen:

- 1 - Oetz / Habichen, Grassmayrhaus
- 2 - Gebäude der Glockengießerei in Innsbruck, Leopoldstrasse/Grassmayrkreuzung
- 3 - Blick in den Ausstellungsraum des Glockenmuseums Grassmayr
- 4 - Eine Glocke schält sich aus dem Lehmmantel